Hier wird die Zeit zurückgedreht

ZUG Im Neustadtquartier entstehen bald Wohnungen. Obwohl oder gerade weil die Besitzer das Haus selbst unter Denkmalschutz stellen liessen.

SAMANTHA TAYLOR
samantha.taylor@zugerzeitung.ch

Bis im Sommer war in dem Haus ein Handwerksbetrieb angesiedelt. Von Oktober bis Mitte November wurden darin Lesungen, Konzerte und auch mal ein sogenanntes «‹Tatort›-Rudelgucken» abgehalten. Seit Dezember steht es leer. Die Rede ist von dem Haus an der Pilatusstrasse 2, auf dem in grossen Lettern noch immer «Nussbaumer Elektro Zug AG» prangt. Äusserlich sieht man kaum Veränderungen, doch im Innern hat sich inzwischen einiges getan. Trennwände wurden rausgerissen und Teile des Untergrundes sowie der Decke freigelegt. Das historische Gebäude soll umgebaut werden. Allerdings so sanft wie möglich. Denn: «Wir wollen das ursprüngliche Haus erlebbar machen», erklärt Reto Nussbaumer.

«Man soll spüren, dass man in einem hundertjährigen Haus wohnt.»
RETO NUSSBAUMER

Architekt Patrick Röösli (links) und Eigentümer Reto Nussbaumer wollen das Haus möglichst in seinen ursprünglichen Zustand zurückversetzen.
Bild Dominik Hodel

Möglichst wenig verändern

Zusammen mit seinen beiden Brüdern und dem Vater hat die Familie entschieden, dass das Haus wieder zu einem Wohn- und Gewerbebau werden soll. «Wir wollen nur wenig verändern. Unser Ziel ist, dass wir die historische Substanz freilegen und beibehalten können», erklärt Reto Nussbaumer. Man sei darum bisher «archäologisch» vorgegangen, sagt der mit dem Umbau betraute Architekt Patrick Röösli von Eggenspieler Röösli Architekten. «Wir haben Schicht um Schicht abgetragen und untersucht, was darunter hervorkommt.» Dank alter Fotos habe man auch gewisse Vorahnungen gehabt, beispielsweise wo noch Träger verpackt sein könnten, die man freilegen und zeigen wolle.

Dass Reto Nussbaumer so grossen Wert darauf legt, das Haus möglichst in seinen ursprünglichen Zustand zurückzuversetzen, hängt nicht zuletzt mit seinem Beruf zusammen. Reto Nussbaumer ist nämlich Denkmalpfleger des Kantons Aargau. Für ihn war darum auch klar, dass der gesamte Gebäudekomplex Pilatusstrasse/Erlenstrasse unter kantonalen Schutz gestellt werden muss. Die Familie hat das von sich aus beantragt. «Mir ist klar, dass das vor allem im Kanton Zug ziemlich ungewöhnlich ist. Aber wir waren uns einig, dass der Komplex prägend ist für das Stadtbild. Ja sogar, dass die sogenannte Neustadt fast mehr über das alte Zug aussagt als die eigentliche Altstadt.» Mit Patrick Röösli und Christoph Eggenspieler habe er Partner gefunden, mit denen er sich sofort verstanden habe. «Wir haben da sehr ähnliche Vorstellungen», sagt Nussbaumer.

Wie beim Lederhändler

Konkret entstehen in dem Haus, das bis in die 1990er-Jahre von einem Lederhändler genutzt wurde, zwei Loftwohnungen. Eine im ersten Obergeschoss, eine im Dachgeschoss. Jede Wohnung umfasst rund 130 Quadratmeter. Das Erdgeschoss soll für Büros oder Ateliers zur Verfügung stehen. Die Lofts werden offen gestaltet. «Wir haben uns von der früheren Nutzung durch den Lederhändler inspirieren lassen», sagt Röösli und erklärt: «Früher war jeder Stock ein grosser Raum, in dem die Lederwaren in Kisten gelagert wurden. Das wollen wir aufnehmen, indem wir den Raum offen lassen und zwei kistenartige Abteile einbauen – einerseits für die Küche, andererseits für die Nasszellen.» Im Hofbereich wird pro Stock ein kleiner Balkon angehängt. Daneben werden sowohl die alten Decken wie auch die ursprünglichen rauen Holzböden und die alten Fenster beibehalten. «Wir arbeiten daran, dass wir diese Konstruktionen mit den gültigen Normen vereinbaren können», sagt der Architekt. Und Nussbaumer ergänzt. «Wer hier einzieht, soll spüren, dass er in einem über hundertjährigen Haus wohnt.»

Bezug im Spätsommer

Aktuell warten Röösli und Nussbaumer noch auf die Baubewilligung. «Wir hoffen, dass sie bald eintreffen wird», so Nussbaumer. Ziel sei es, dass man dann so bald wie möglich mit dem Umbau beginnen könne, sodass die beiden Mietwohnungen im Spätsommer bezugsbereit seien. Für diese gebe es schon erste Interessenten. Zu welchem Preis die beiden Lofts vermietet werden, kann und will Nussbaumer nicht sagen. «Es ist kein Geheimnis, dass eine solche Wohnung ihren Preis hat. Aber wir werden anständig sein.»